

Hintergrund der Fair Finance Guide Initiative

Im Auftrag des Fair Finance Guide (FFG) International hat das Forschungsinstitut Profundo eine sozial-ökologische Bewertungsmethodik für Banken und deren Finanzierungs- und Investitionspolitik entwickelt. Der FFG ist ein Gemeinschaftsprojekt von über 50 Nichtregierungsorganisationen (NROs) aus mittlerweile zehn Ländern und verfolgt das Ziel, Banken dazu zu bewegen, ihrer sozialen Verantwortung gegenüber Konsument*innen, Medien und anderen beteiligten Parteien gerecht zu werden. Banken sollen Maßnahmen für eine nachhaltigere Geschäftspolitik entwickeln und über diese transparent berichten. Bankdienstleistungen sollen an den Bedürfnissen der gesamten Bevölkerung ausgerichtet werden und zu einer Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit beitragen.

Der FFG veröffentlicht in jedem der zehn Projektländer eine Übersicht der lokal untersuchten Kreditinstitute. Verbraucher*innen haben die Möglichkeit, die Investitionsrichtlinien und Geschäftspraktiken von Kreditinstituten auf deren Nachhaltigkeit zu überprüfen und zu vergleichen. Diese Transparenz soll die Wahl einer Bank erleichtern und einen Wettbewerb zwischen den Banken in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte anregen. In Deutschland ist der Fair Finance Guide seit Anfang 2016 ein Kooperationsprojekt von Facing Finance mit Rank a Brand, Südwind sowie der Verbraucherzentrale Bremen und hat inzwischen 14 Kreditinstitute bewertet.

Untersucht wird das Kerngeschäft von Banken: die Finanzierung von Unternehmen und die Investition in deren Wertpapiere. Die Initiatoren des Fair Finance Guide sehen Banken für die Aktivitäten ihrer Kunden und Geschäftspartner, also der finanzierten Unternehmen, in der Verantwortung. Dem FFG liegt außerdem die Überzeugung zugrunde, dass Banken und Unternehmen nicht nur verpflichtet sind, die Vorschriften der Länder einzuhalten, in denen sie aktiv sind. Ihre Tätigkeiten sollen über die Gesetze hinaus auch im Einklang mit international anerkannten Normen und Standards stehen, auch wenn diese nicht ausdrücklich Teil der nationalen Gesetzgebung sind.

Der FFG bewertet Richtlinien für Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen, die die Banken veröffentlicht haben, anhand verschiedener ökologischer und sozialer Aspekte und vergibt Punkte. Den Bewertungen der Bankrichtlinien werden durch Fallstudien die tatsächlichen Finanzierungen und Investitionen der Banken gegenübergestellt. Die Fallstudien haben keinen Einfluss auf die Bewertung einer Bank, sondern ermöglichen einen anschaulichen Vergleich zwischen Theorie und Praxis – sichtbar durch das Warnzeichen neben der Bewertung, siehe www.fairfinanceguide.de.

Methodik: Bewertete Themen

Bewertet werden das Kerngeschäft der Banken in Bezug auf Querschnitts- und Sektorthemen sowie Aspekte des internen Bankbetriebs. Die Querschnittsthemen befassen sich mit Nachhaltigkeitsaspekten, die über alle Wirtschaftszweige hinweg relevant sind. Diese umfassen:

- Klimawandel
- Menschenrechte
- Arbeitsrechte
- Natur und Umwelt
- Steuern
- Korruption
- Gleichstellung der Geschlechter

Wenn Banken mit folgenden sensiblen und kontroversen Sektoren Finanzbeziehungen unterhalten, müssen auch für diese entsprechende Richtlinien erstellt und veröffentlicht werden:

- Rüstung
- Nahrungsmittel
- Forstwirtschaft
- Bergbau
- Öl und Gas
- Energieerzeugung

Der Anspruch ist, nicht nur die Primärproduzenten in diesen Sektoren zu berücksichtigen, sondern auch deren Tochterunternehmen sowie Zulieferer, Verarbeitungsunternehmen und Händler.

Des Weiteren werden folgende Bereiche des internen Bankbetriebs analysiert:

- Entlohnung und Boni
- Transparenz und Verantwortung

Zu beachten ist, dass in der internationalen FFG-Methodik weitere Themenfelder genannt werden, der FFG Deutschland sich jedoch auf die oben genannten konzentriert. Eine Bank kann auf unterschiedliche Weise die selbst festgelegten nachhaltigen Finanzierungs- und Investitionsrichtlinien anwenden. Es wird jedoch von den Banken erwartet, klar zu kommunizieren, auf welche Art und Weise die Nachhaltigkeitsaspekte bei künftigen und bestehenden Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen durchgesetzt werden sollen.

Methodik: Bewertete Bankgeschäfte

Neben dem Inhalt der Nachhaltigkeitsrichtlinien wird auch deren Reichweite in die Bewertung einbezogen, d.h., auf welche Teile der Finanzdienstleistungen einer Bank die Richtlinien angewandt werden. Das Ziel des FFG besteht darin, das gesamte Bankgeschäft mitsamt allen Tochtergesellschaften zu bewerten. Folgende vier Bereiche werden als Kerngeschäft einer Bank definiert:

- Unternehmenskredite
- Projektfinanzierungen
- Investitionen auf eigene Rechnung (Eigenanlagen)
- Vermögensverwaltung einschl. Investmentfonds

Wenn ein Kreditinstitut nachweislich in einem der Bereiche nicht aktiv ist, wird dieser in der Bewertung ausgeklammert.

Methodik: Bewertete Richtlinien

Der FFG fordert, dass die Finanzierungs- und Investitionsrichtlinien der Banken öffentlich zur Verfügung gestellt werden, etwa über die Website oder den Jahresbericht. Auch andere Formen öffentlicher Erklärungen, z. B. über Newsletter oder Presseerklärungen, werden in die Bewertung mit einbezogen. Der FFG erwartet jedoch von den Banken, dass über diese Wege mitgeteilte Richtlinien langfristig auch Einzug in die offiziellen Finanzierungs- und Investitionsleitlinien halten.

Bei der Beurteilung wird neben den von Banken selbst entwickelten Richtlinien auch geprüft, inwiefern die Bank eine der folgenden kollektiven internationalen Richtlinien unterzeichnet oder sich diesen für ihr Kerngeschäft verpflichtet hat:

- Equator Principles;
- IFC Environmental, Health, and Safety Guidelines;
- IFC Performance Standards;
- OECD Guidelines for Multinational Enterprises;
- UN Global Compact.

Eine detaillierte Erläuterung, wie die Bewertungen in den einzelnen Themenbereichen zustande kommen, kann in der ausführlichen Methodik (ab Seite 20) und auf der Website des Fair Finance Guide Deutschland, www.fairfinanceguide.de, nachgelesen werden.

Ablauf des Bewertungsprozesses

Der Fair Finance Guide überprüft regelmäßig die Fortschritte, die Banken bei ihren Nachhaltigkeitsrichtlinien gemacht haben. Diese Aktualisierungen geben bereits bewerteten Banken die Möglichkeit, Verbesserungen in ihrer Bewertung zu erreichen und soll sie motivieren, kontinuierlich ihre Nachhaltigkeitsrichtlinien für ihr Kerngeschäft weiterzuentwickeln. Zentraler Bestandteil jeder Bewertung ist der Dialog mit den Banken, um diesen die Möglichkeit zu geben, die vorläufige Bewertung durch das Team des Fair Finance Guide zu diskutieren und ggf. weitere interne Richtlinien zu veröffentlichen.